

Haifa, 2. II. 28.

Liebes Peterle,

ich schicke Dir heute nur 3 Paar Strümpfe, weil ich bei den modefarbenen nicht sicher bin, ob die Farbe richtig ist. Wenn ja, schicke ich Dir sofort noch ein Paar davon, wenn nicht, schick sie zurück, und ich tausche sie um. Die grauen sind die hellsten, die ich bei Taubenhaus finden konnte.

Mit unseren Sachen ist alles in bester Ordnung. Das meiste steht gut verstaubt bei Weizmann auf dem Boden; die Sachen, die bei Fridl waren, stehen jetzt gut verschlossen in einem Raum im Technikum. Dass ich die Teppiche mit ein paar Kleinigkeiten zu mir genommen habe, schrieb ich Dir wohl schon. Auch die Möbel, die bei Knopf's sind, habe ich neulich besichtigt, sie sind gut gehalten und in Ordnung.

Miriam's kleines Mädel, ~~das~~ ist kürzlich gestorben. Sie war kurz vorher bei mir; es scheint, dass es eine schwere Anämie war, vielleicht infolge irgendeines Keimgeweid-Parasiten. Sie ist sehr betrübt. Die meschuggene Miriam, die Nachtschwärmerin, arbeitet jetzt bei Hilbs. Dr. Hilb hat sich mit Dr. Beigel als Rechtsanwalt assoziiert.

Nächste Woche schicke ich Dir Geld.

Ulrig, dass Du halb Haifa in Berlin triffst. Sicher wirst Du auch noch Birau treffen. Ich halte es für ausgeschlossen, dass er schuld an dem Geruch ist, das die Alte aufgebracht hat; das passt nicht zu ihm. Hanna B. ist jetzt im 6. Monat, es geht ihr sehr gut.

Deine Grösse habe ich allen Leuten bestellt.

Vorigen sonnabend Abend war hier im Technikum ein Vortrag über die antiken Synagogen Palästinas, der mich sehr interessiert hat, von Dr. Jukerik aus Jerusalem (der Mann ist dadurch bekannt geworden, dass er dort die sog. dritte Mauer ausgegraben hat; nun diese ist ein Kampf entstanden wie um die Mauern von Troja, weil der Fund die christliche Tradition von der Grabeskirche umstösst). Er besuchte mich

vorher am Vormittag, und wir unterhielten uns ~~noch~~ über Archäologie und
meine Bibelforschungen. Als er sich verabschiedete, sagte er: „Komisch, ir-
gendwer hat mir erzählt, dass Sie Arzt sind; aber das stimmt doch nicht.“
Ich habe ihn dann beruhigt, dass es doch stimmt.

Gestern Abend habe ich im Aerzte-Verein über eine neue Methode der
röntgenologischen Untersuchung von Gebärmutter und Eileitern vorge-
tragen, über die Dr. Itzkowitz mit mir schöne Bilder ausgearbeitet hat.

Sonst ist von hier nichts Neues zu berichten. Ich schreibe, so oft ich dazu
komme, abends an meinem Buch weiter. Im März werde ich hoffentlich
fertig. - Herr Brisch befindet sich jetzt in Kinaroth, um auf das Haus
aufzupassen, solange Diddy Treidel hier noch in Behandlung ist. Ob sie
nach Deutschland fährt, weiss ich noch nicht, wenigstens hat sie mir noch
nichts davon gesagt. Es geht ihr jetzt wieder ganz gut, nur ist sie noch
schwach.

Jetzt will ich noch an die Kleinen schreiben, da sie in letzter Zeit so
eifrig an mich geschrieben haben. Tie und ihnen innige Grüsse

Veit